



soziologische vorträge

„methods revisited“

Nina Baur (TU Berlin)

Mixed Methods als Kombination verschiedener Datentypen

In der internationalen Methodendebatte wird mit „Mixed Methods“ (MM) i.d.R. die Verknüpfung offener und standardisierter Befragungsdaten im Forschungsprozess assoziiert. Der Vortrag argumentiert, dass dieses Konzept von MM nicht sinnvoll, sondern viel zu eng gefasst ist, da Befragungsdaten (egal ob qualitativ oder quantitativ) in der Forschungspraxis oft an ihre Grenzen stoßen. Am Beispiel von drei Studien aus der eigenen Forschungspraxis werden die Stärken und Grenzen alternativer Kombinationen von Datentypen illustriert. Konkret wird aufgezeigt (1) welchen Nutzen ein QUAN-QUAL-Mix verschiedener prozessgenerierter Daten hat; (2) wie ein MM-Projekt aussehen kann, bei dem Survey-Daten (QUAN) die dominante Erhebungsform sind und komplementär mit verschiedenen QUAL-Daten (u.a. Ethnographie, Videographie, Eyetracking, Kartenanalysen) kombiniert werden; und schließlich (3) wie ein MM-Projekt aussehen kann, bei dem umgekehrt die Ethnographie (QUAL) die dominante Erhebungsform ist und komplementär mit Verlaufsmusteranalysen (QUAL) sowie Survey-Daten (QUAN) kombiniert werden kann.

Dienstag, 24. März 2015, 18 Uhr
Institut für Soziologie, Seminarraum 3